

„Città del sole“

Sich schützen – und damit Zuflucht suchen vor dem unentwegt blasenden Wind gehören mit zu den Bedingungen der Bewohner um Usedom und Rügen an der deutschen Ostseeküste. Gegen diesen Umstand hat die dort ansässige sudetische Bevölkerung ihre eigenen Strukturen und Strategien entwickelt.

Auf meiner letzten Reise in diese Gegend sind mir die Landschafts-typischen Paravents (Windschutz- Gevierte) an der Küste besonders aufgefallen. Charakteristisch in ihrer Art und gleichzeitig schön in Farbe und Muster, haben mich die anonymen Konstruktionen – als quasi unfreiwillige Formen der Kunst – angeregt zu einer Fotoarbeit im Sinne der Territoriums- Dokumentation.

Diese Paravents, als Gattung urbanen Hyperrealismus von namenlosen Architekten als Schutz gegen die sprichwörtliche „Steife Briese“ erbauten provisorischen Räume verströmen als temporäre Behausungen Einzigartigkeit und den Hauch von Leben in Freiheit. Sie erzählen für mich von der Spontaneität des modernen Menschen, der in neuen Gesellschaftsformen ohne festen Regeln und Systeme seine Selbstverwaltung sucht.

Improvisation sieht er als ideale Form des Zusammenlebens und in der „città del sole“ möchte er wohnen.